

# EINLADUNG

## 12. FEBRUAR 2015, 19 UHR



Jüdisches Museum Berlin

AKADEMIEPROGRAMME



## Wie der Diskriminierung von Sinti und Roma begegnen?

### Vortrag und Podiumsgespräch

Von verweigerter Anerkennung über alltägliche Ablehnung bis zum offenen Hass reichen die Einstellungen, die Sinti und Roma noch immer begegnen. Diese knüpfen oftmals an tradierte Vorurteile an. Der Berliner Historiker und ehemalige Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung Prof. Wolfgang Benz hat in seiner aktuellen Studie »Sinti und Roma. Die unerwünschte Minderheit« Ursachen und Wirkungen der Vorurteile ebenso wie ihre Instrumentalisierung durch Medien und Politik analysiert.

Über die Aufgaben, die sich der Politik, Zivilgesellschaft und Bildung stellen, diskutieren im Anschluss an den Vortrag: Prof. Wolfgang Benz (TU Berlin), Dr. Jane Schuch (HU Berlin), Dr. Andrés Nader (RAA Berlin) und Barbara Loth (Staatssekretärin für Arbeit, Integration und Frauen des Landes Berlin).

Moderation: Isidora Randjelović, IniRromnja



© Metropol Verlag



Eine Kooperationsveranstaltung der Akademie des Jüdischen Museums Berlin und der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin.

- WANN** ————— Donnerstag, 12. Februar 2015, 19 Uhr
- WO** ————— Saal in der Akademie des Jüdischen Museums Berlin  
(auf der gegenüberliegenden Straßenseite des Museums)
- EINTRITT** ————— frei  
Anmeldung erbeten unter Tel. +49 (0)30 259 93 488 /  
reservierung@jmberlin.de

Jüdisches Museum Berlin  
Lindenstraße 9-14  
10969 Berlin

Tel. 030-25993 300  
Fax 030-25993 409

#### VERKEHRSVERBINDUNGEN

U1, U6 Hallesches Tor  
U6 Kochstraße  
Bus M29, M41, 248

www.jmberlin.de  
facebook.com/jmberlin  
twitter.com/jmberlin

## Wie der Diskriminierung von Sinti und Roma begegnen?

Vortrag und Podiumsgespräch  
12. Februar 2015



Jüdisches Museum Berlin

AKADEMIEPROGRAMME

## TEILNEHMENDE

**Prof. Dr. Wolfgang Benz** ist Historiker und leitete von 1990-2011 das Zentrum für Antisemitismusforschung an der TU Berlin. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert, Geschichte des Nationalsozialismus, Minderheitenfragen, Antisemitismus, Exil- und Migrationsforschung. Er ist Herausgeber mehrerer Buchreihen und Fachzeitschriften. Zuletzt veröffentlichte er: *Die Feinde aus dem Morgenland. Wie die Angst vor Muslimen unsere Demokratie gefährdet* (2012) und *Theresienstadt. Eine Geschichte von Täuschung und Vernichtung* (2013).

**Barbara Loth** ist Juristin und Staatssekretärin in der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen des Landes Berlin. Von 1991 bis 2006 war sie als Richterin am Arbeitsgericht Berlin tätig und von 2006 an Bezirksstadträtin für Wirtschaft, Verkehr und Gesundheit in Steglitz-Zehlendorf. Seit 2004 gehört sie dem Landesvorstand der Berliner SPD an und ist seit 2006 stellvertretende Landesvorsitzende der SPD Berlin.

**Dr. Andrés Nader** ist Geschäftsführer der RAA Berlin (Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie e.V.) und Berater der Amadeu Antonio Stiftung zu den Themen Antisemitismus und Rassismus. Der promovierte Kulturwissenschaftler unterrichtete u.a. an der University of Rochester und der New York University. Sein Buch *Traumatic Verses: On Poetry in German from the Concentration Camps, 1933-1945* gewann 2008 den MLA Preis für Unabhängige Forschung.

**Isidora Randjelović** hat Sozialpädagogik/Soziale Arbeit an der Alice Salomon Hochschule Berlin studiert. Seit 2014 arbeitet sie hauptberuflich am Aufbau des feministischen romani Archivs RomaniPhen in Berlin. Sie engagiert sich in der IniRromnja, einem Netzwerk Berliner Sinti- und Romafrauen. Zuletzt hat sie gemeinsam mit Jane Schuch und in Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung das Dossier *Perspektiven und Analysen von Sinti und Roma in Deutschland* herausgegeben.

**Dr. Jane Schuch** hat Pädagogik studiert und ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaften der HU Berlin in der Abteilung für Historische Bildungsforschung. Sie ist Vorstandsmitglied der Hildegard Lagrenne Stiftung für Bildung, Inklusion und Teilhabe von Sinti und Roma in Deutschland und engagiert sich in der IniRromnja, einem Zusammenschluss von Berliner Sinti- und Romafrauen. Jane Schuch beteiligte sich u. a. 2011 an der *Studie zur aktuellen Bildungssituation deutscher Sinti und Roma* (Projektleitung Daniel Strauß).

Jüdisches Museum Berlin  
Lindenstraße 9-14  
10969 Berlin

Tel. 030 - 25993 300  
Fax 030 - 25993 409

### VERKEHRSVERBINDUNGEN

U1, U6 Hallesches Tor  
U6 Kochstraße  
Bus M29, M41, 248

[www.jmberlin.de](http://www.jmberlin.de)  
[facebook.com/jmberlin](https://facebook.com/jmberlin)  
[twitter.com/jmberlin](https://twitter.com/jmberlin)